

KONTAKTE

Pfarrbrief St. Franziskus Nov. 2018

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- Wintersonnwendfest?
- Unsere Neuen stellen sich vor
- Zu Fuß nach Rom –
Eindrücke unserer Pilger-
gruppe
- Firmung 2018
- u.v.m.



Wintersonnwendfest



Das wäre doch ein angemessener Titel für jenes Ereignis das uns unweigerlich am 25. Dezember bevorsteht und das wir (seit dem Mittelalter) unter dem Namen „Weihnachten“ kennen. Schließlich werden die Tage ab jetzt wieder länger, das Licht setzt sich langsam wieder stärker durch. Dieses Naturereignis betrifft ausnahmslos jeden, wobei es natürlich in seiner Bedeutung für den Einzelnen sehr unterschiedlich ist.

Hinsichtlich der Bedeutung für das Leben wären vielleicht eher auch andere Bezeichnungen angemessen, z. B. „Familienfest“, „Fest der Sehnsucht“, „Fest der Liebe“ oder auch böswillig gesprochen: „Fest der Geschäfte“.

Die christliche Bedeutung findet jedenfalls in unserem Land keine Mehrheit.

Dann wäre nämlich die „Heilige Nacht“ oder die „Heiligen Nächte“ (Weihnachten ist eigentlich ein Pluralwort: „die geweihten Nächte“) ein fest mit deutlich religiösem Charakter, was uns schon aufgrund der großen Vielfalt von Religionen und Weltanschauungen in unserer Stadt schwer fallen dürfte.

So muss sich jeder selbst fragen: wem ist diese Nacht in meinem Leben geweiht, was feiere ich beim Übergang vom 24. auf den 25.12.?

Die Natur?

Den Traum von der Nächstenliebe?

Die Familie?

Glücklich wer überhaupt einen Grund zum Feiern findet!

Glücklich wer tatsächlich an das glaubt, was diese Feier eigentlich meint:

Gott ist zu uns gekommen, in Gestalt eines Kindes auf der Flucht, eines Kindes mit einer unklaren Familiensituation, eines Kindes in einer multiethnischen und multireligiösen Gesellschaft.

Wer dies feiern kann, übernimmt eine bestimmte Haltung gegenüber den Fragen unserer Zeit.

Wer dies feiern kann, ist dem Kind in der Krippe und seiner Botschaft verpflichtet – lebenslang.

Wer dies feiern kann, hat eine unzerstörbare Hoffnung, dass es mit dieser Welt und seinem persönlichen Leben gut ausgeht.

Dies wünsche ich Ihnen im Namen des ganzen Seelsorgeteams

Michael Schlosser, Pfarrer



Unsere Neuen:



„ Jetzt aber leben wir mit Vertrauen, Hoffnung und Liebe, diesen drei Geschenken. Und die Größte Kraft von diesen dreien ist die Liebe.“ (1.Kor.13,13 aus der Bibel in gerechter Sprache)

Dieses Zitat aus dem ersten Korintherbrief ist ein Leitmotiv meiner Arbeit als Seelsorgerin.

Es begleitet mich seit vielen Jahren. Die Liebe als erneuende Kraft immer mehr zu leben, Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten, Menschen zu ermutigen, ihre Charismen zu entdecken und in einen lebendigen Pfarrverband einzubringen, das ist mir wichtig. Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung, Sprachrohr zu sein für andere Menschen, eine gut gelebte Ökumene, Innovation in der Verkündigung - das sehe ich als wichtige Aufgaben in der Seelsorge an.

Aufgewachsen im Kreis Paderborn in NRW, studiert an der Kath. Fachhochschule Paderborn (Dipl.Relpäd. Dipl. Soz Arb.), hat mich mein Weg 1994 nach Bayern geführt. Stationen waren Rosenheim, Erding, Markt Schwaben, Ottobrunn, Trudering und schließlich Kirchheim-Heimstetten, wo ich 8,5 Jahre als Gemeindefereferentin tätig war.

Seit Anfang Juni bin ich nun hier im PV Mariahilf, St. Franziskus angewiesen. Ich den ersten 5 Monaten konnte ich schon einmal hineinschnuppern in die Arbeit hier vor Ort.

Mein Büro ist im Pfarrhaus St. Franziskus und ich freue mich auf nährende Begegnungen und Gespräche, Gottesdienste und andere gemeinsame Feiern.

Herzlichst **Alexandra Scheifers**

Seelsorge zu Fuß

Liebe Mitchristen in Mariahilf und St. Franziskus, liebe Leserinnen und Leser,

bestimmt meint es der liebe Gott besonders gut mit Ihnen und Euch, und das Erzbischöfliche Ordinariat auch, wenn gleich so viel Personal neu in den Pfarrverband kommt! Einer davon bin ich, Diakon Tobias Triebel, verheiratet, Vater von vier Kindern, Weihejahrgang 2007. Wir wohnen nur einmal über die Isar in der Nähe vom Alten Südfriedhof. Somit kann ich nach vier Jahren auswärts wieder Seelsorger zu Fuß sein, und das freut mich sehr, weil es meinem Verständnis von Seelsorge entspricht. So kann ich nämlich mitgehen, Sie und Ihr könnt mitgehen, wir können miteinander unterwegs sein. Das Tempo ergibt sich, wir können es auch ganz individuell immer wieder entsprechend anpassen.



Auf die Menschen und die Aufgaben hier in der Au und in Untergiesing bin ich sehr gespannt. Ich werde nicht sagen, was ich alles machen werde, sondern möchte vielmehr ganz im Sinne Jesu mit Ihnen und Euch fragen und schauen, was gebraucht wird. Ganz wichtig ist mir als Diakon, wirklich für alle Menschen da zu sein, besonders gern auch für die so genannten Kirchenfernen oder -kritischen.

Der Pfarrverband ist ziemlich groß, ich werde einige Zeit brauchen, um anzukommen und dann vertraut zu werden, einen Überblick zu bekommen und dann im Detail mit anzupacken. Darum bitte ich ganz herzlich um Ihre und Eure Mithilfe und Unterstützung - Diakon bin ich ja nicht für mich, sondern für Sie und Euch!

Herzliche Grüße, Ihr und Euer **Diakon Tobias Triebel**



Grüß Gott liebe Pfarrangehörige, heute darf ich mich als neue Mitarbeiterin in Ihrem Seelsorgeteam vorstellen: **Maria Lutz**, Lic. Theol., Pastoralreferentin. Mein Einsatz bei Ihnen beginnt am 1. Oktober, ich freue mich sehr. Sie finden meinen Bürositz im Pfarramt St. Franziskus. Ein paar Infos zu meiner Person:

58 Jahre, ledig; 1979 Abitur am Freisinger Camerloher-Gymnasium, danach Studium der Katholischen Theologie in München und Freiburg (Schweiz) mit Abschluss Lizentiat; zeitgleich Ausbildung zur Pastoralhelferin in der Erzdiözese München und Freising. Berufliche Einsätze in der Pfarrseelsorge und in der Schulpastoral, Meine Hobbies: Chorgesang, Gartenarbeit.

Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof in der Nähe von Hörgertshausen, einem Dorf in der südlichen Hallertau. Dort lebe ich mit zwei meiner Geschwister. Meine bisherigen Einsatzorte als pastorale Mitarbeiterin: PV Wartenberg und PV Reichenkirchen, Pfarrei Eching-St. Andreas, PV Steinzell, PV Hörgertshausen-Gammelsdorf, PV Zolling, Pfarrei Moosburg-St. Kastulus und als Leiterin an der Schulpastoralen Arbeitsstelle Landshut. Ein gerütteltes Maß an Erfahrung in der Seelsorge bringe ich zu Ihnen mit, im Erteilen von Religionsunterricht an Grund, Mittel- und Realschule, in der Feier von Schulgottesdiensten, Wortgottesdiensten und Beerdigungen, in der seelsorglichen Begleitung von Pfarreigruppen jeden Alters.

Meine bisherigen Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendpastoral, Schulpastoral, Religionsunterricht, Frauenseelsorge, Begleitung der sozialen Dienste in der Pfarrei, ökumenische Projekt-Zusammenarbeit. Gerne lerne ich weitere Einsatzgebiete kennen. ☺
Ich hoffe von Herzen und mit Gottes Hilfe, Ihnen eine gute Seelsorgerin und kompetente Begleiterin im Pfarreinsatz zu sein.

Mit ganz vielen Grüßen, Ihre **Maria Lutz**

Weihnachten- Menschwerdung

Menschwerdung.

Werden.

Wachsen.

Sein.

Mensch werden ganz.

Werden, was in mir steckt.

Neu werden.

Neuentdeckung meiner Fähigkeiten.

Neuentdeckung meiner Schwächen.

Menschwerden.

Ich sein.

Auf dem Weg sein.

(Gedicht von Alexandra Scheifers)

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben, der Advent will uns dazu einladen, uns immer mehr bewusst zu werden, wer wir als ganzer Mensch, als Mann und Frau vor Gott sein können. Gott möchte auch in uns geboren werden.

Viel zu oft nehmen wir uns in der Advents- und Vorweihnachtszeit viel zu viel vor. Wir sind beschäftigt mit Backen, Einkaufen, Weihnachtsfeiern und all dem, was sonst noch mit dem Weihnachtsfest einhergeht. Das ist sehr schade, da wir so die große Chance verpassen, wirklich mal inne zu halten und achtsamer zu werden, für

uns selbst, für unsere Lieben, für die Menschen, denen wir tagtäglich begegnen. Und für Gott und seine leise Stimme, die zu uns spricht.

Ich möchte Sie ganz herzlich einladen, einmal am Tag, bewusst einen Stopp zu setzen, Radio, Handy, Fernseher, Laptop, auszuschalten um in sich hinein zu lauschen, dem wieder auf die Spur kommen, was wirklich in mir selbst klingen möchte vom Göttlichen. Meister Eckart spricht vom Seelenfünkchen in uns, dem Teil, der Göttlich ist. Hier ist der Ort, wo Gott geboren werden will, in mir, in Ihnen, in jedem und jeder von uns.

„Leise, ganz leise ist Großes geschehn, ein Kind ist geboren in Bethlehem.“ So singen die Münchner Gospelsterne in ihrem Weihnachtslied. Die Geburt Gottes unter uns Menschen findet leise statt, nicht in einem großen Medienspektakel, nein draußen vor den Toren der Stadt. Herzmenschen wie die Hirten und Sterndeuter vertrauen ihren Impulsen, lassen sich führen und leiten von den göttlichen Boten, den Engeln, einem Stern, um dann dem Kind, Gott selbst, als Menschenkind zu begegnen.

Wer von Ihnen Kinder hat, weiß nur zu gut, welch ein Wunder das ist, wenn dieses kleine Menschenkind zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt, was für ein Moment, das eigene Kind auf den Bauch gelegt zu bekommen und hallo zu sagen, jetzt bist du endlich da, nach 9 anstrengenden Monaten.

Advent, das kann heißen, offen für diese Wunder des Lebens zu werden, in denen sich Gott uns schenken möchte und dann mit offenen Sinnen das Weihnachtsfest zu feiern, in dem es um mehr geht als Stille Nacht und Gänsebraten.

Advent heißt:

Gott kommt.

Er ist schon in Sicht.

Aus dem Himmel auf die Erde.

Aus der Höhe in die Tiefe.

Verborgен in einem Kind.

Der Blick in das Sternenzelt wird umgelenkt-

In eine Krippe. (aus: **Udo Hahn**, Weihnachten entgegen)

Lassen wir uns verzaubern vom Wunder der Advents- und
Weihnachtszeit,

Herzlichst Ihre **Alexandra Scheifers** (Gemeindereferentin im PV
Mariahilf, St. Franziskus)

Werden

Werde ich das Talent
nicht vergraben,
das nur ich für
Eines oder Einen
bekommen habe?

Werde ich Salz
oder Honig
in der Speise sein
für einen Hungernden?

Werde ich einmal
Wasser sein
in der Wüste
für einen Dürstenden?

Lass mich,
Lebendiger,
Rebe an dir,
dem Weinstock, sein.

Dr. Helga Unger

*Aus: Helga Unger: „Tänzer wir auf dem Kraterrand.“ Gedichte.
Nachwort: Hans Unterreitmeier. Würzburg. Echter Verlag 2017.*

Vorübergehende Entlastung für pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige sind täglich gefordert und können selten in Urlaub fahren oder sich entspannen. Das Angebot „Kurzzeitpflege“ der 28 Caritas-Altenheime übernimmt für überschaubare Zeiträume die Pflege von Müttern, Vätern oder Ehepartnern. Pflegebedürftige können in den Caritas-Altenheimen vorübergehend wohnen und alle angebotenen Leistungen in Anspruch nehmen. Einen Anspruch darauf haben Menschen der Pflegegrade 2 bis 5 und auch Frauen und Männer, die durch einen Unfall oder eine Krankheit plötzlich und vielleicht auch nur vorübergehend pflegebedürftig sind. Auch die Zeit zwischen Krankenhaus- und Reha-Aufenthalt kann durch Kurzzeitpflege überbrückt werden.

Das bisherige Angebot der kurzfristigen Kurzzeitpflege wird nun durch einen im Voraus planbaren Kurzzeitpflegeaufenthalt ergänzt. Die frühzeitige Planung stellt einen deutlichen Vorteil für pflegende Angehörige dar. Sei es, dass diese Erholung suchen, auf Kur gehen wollen oder in ihrer Freizeit gerne mal wieder verreisen möchten: Dafür ist die planbare Kurzzeitpflege der Caritas-Altenheime für alle Beteiligten eine gute Lösung!

Die Kurzzeitpflege in einem Caritas-Altenheim kann bereits Wochen oder Monate im Voraus gebucht werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass es einen freien Platz gibt, ist bei 28 Caritas-Altenheimen in und um München sehr hoch. Sollte im Haus der Wahl kein Platz mehr frei sein, werden die serviceorientierten Caritas-Fachkräfte gerne an die nächstgelegene Einrichtung mit freien Plätzen vermitteln.

Ihr Ansprechpartner:
Caritas-Altenheim St. Franziskus
Hans-Mielich-Str. 4
81543 München
Tel. 089/599678-0

Ökumenischer Stadtteilspaziergang

Am 14.07.2018 haben die Bildungsbeauftragten des Pfarrverbands zu einem ökumenischen Stadtteilspaziergang durch die schönen und teils unbekannteren Ecken der Au und Untergiesing mit Besichtigung und Führung in beiden Kirchen Mariahilf und St. Franziskus eingeladen. Dazwischen ging es als Besonderheit zur und in die evangelische Lutherkirche, die in der direkten Nachbarschaft zum Pfarrverband liegt.

Beginnen wir deshalb mit der Lutherkirche:

In der Schwebe losgelöst vom Kreuze lässt uns der Gekreuzigte schon Auferstehung ahnen. Assoziationen dieser Art vermag der Altarraum der evangelischen Lutherkirche zu wecken. Ich hatte das einfach nicht gesehen, den eindringlichen Hinweisen „Da ist eine Besonderheit!“ zum Trotz.



Hier führt uns Pfarrer Rolf Wohlfahrt, ein lebendiger, grauer Lockenschopf, offen wie die Türe im Logo der Lutherkirche. Wie

erleichtert wird er schließlich gewesen sein, als dies eine Teilnehmerin endlich noch entdeckt hatte. Belichtet wird der Raum durch das bunte himmlische Jerusalem auf drei großen Fenstern, mittig trifft den Visionär gerade das Licht, Schreib das, was Du siehst, in ein Buch, weist ihn sein Engelsgegenüber an. Geweiht wurde die Lutherkirche 1926, im gleichen Jahr wie **St. Franziskus in Untergiesing**. Auch dort hängt ein Crucifixus frei im Altarraum vor einem bunten Großmosaik, das sich kantig dem Thema Dreieinigkeit nähert, drei Schwungräder, die ineinandergreifen. Der Innenraum ist klar - anders, als es das



neubarocke Äußere erwarten lässt. Die Kirche hält innen nicht das, was ihr Äußeres verspricht, sagt uns Bernhard, unser Kirchenführer mit humorvollem Understatement als Techniker. Er zitiert dabei eine noch klangfrische Äußerung von Pfarrer Schlosser, vorhin bei der ersten der drei Kirchenführungen in **Mariahilf**. Wie immer nahe am Menschen hatte dieser zunächst die Rolle der sozialen Vereine der Maurer und Zimmerer in der Au betont. Vom Kirchengebäude selbst sei auch er, Pfarrer Schlosser, zunächst enttäuscht gewesen: Außen vereinfachte, aber erkennbare Neugotik – innen neu gestaltet mit den Mitteln und

Ideen der 50er Jahre.



Drei gerettete Holzreliefs sieht man am Hochaltar auf einem provisorischen Gerüst. Der Grund dafür ist tragisch und allen drei heute besuchten Kirchen gemeinsam: Die Nacht des 7. September 1943, die alle traf, die die Lutherkirche und Sankt Franziskus zerstörte, Mariahilf schwer verletzte. Von den drei Gebäuden blieben schließlich Außenmauern, standhafte Türme und der Wiederaufbauwille der Gläubigen. Auferstanden aus Ruinen sind sie alle drei dank des Engagements Vieler, Grund genug, ihrer in der Lutherkirche am 9. September zu gedenken – 75 Jahre nach den Bomben. Der Zukunft zugewandt sind auch alle drei. Laien werden eingebunden, überall wird heuer KV gewählt, evangelisch aufzulösen zu Kirchenvorstand, katholisch zu Kirchenverwaltung. Für weitere Einzelheiten ist hier wieder Platz noch Ort. **Kommen Sie doch einfach nächstes Mal mit, bei einer ähnlichen Veranstaltung. Herzliche Einladung!** Die 22 Teilnehmer können bezeugen: Es war ein sommerlich leichter, ökumenischer Spaziergang, mit einem kleinen Klimmzug ging es von Mariahilf hinauf auf Obergiesinger Niveau, ein kleines Hinunter zu

Sankt Franziskus. Rollator kein Hindernis. Neuigkeiten garantiert, wer hätte je schon vom Escape Room in Nordturm von Sankt Franziskus gehört gehabt? Die drei Führungen schlossen so unterschiedlich wie es die drei Cicerones waren, vielen Dank: Segne Du Maria, dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find, ein Vaterunser als ökumenisches Gebet und ein Lobet und Preiset Ihr Völker den Herren. Raten Sie mal, was wo zu hören war.

Johannes Rzepka

(Fotos: Bernhard Ehstand)

Aufruf

Liebe Untergiesinger !

2022 feiern wir 100 Jahre Pfarrei St. Franziskus!

Im Vorfeld dieses großen Jubiläums suchen wir nach Fotografien und Berichten aus der Gründerzeit, aus den Jahren vor dem Krieg, aus den Kriegsjahren und auch aus der Aufbauzeit 1945-1960. Selbst Fotos aus den 60er bis 80er Jahren sind interessant! Vielleicht hat auch jemand Aufnahmen aus der Zeit des Orgelbaus (Mitte der 90er)

Wer da etwas hat, kann sich gerne beim Pfarrer melden!

Wir brauchen nämlich Material für die geplante Festschrift und planen evtl. auch ein Krippenbild schon 2019 mit der Geschichte der Pfarrkirche – da wären historische Fotos toll!

Ihr

Michael Schlosser

Zeltlager 2018



Danke

an 55 Kinder, die dieses Jahr mitgefahren sind, und an alle, die die Jahre davor dabei waren. Ohne euch wäre das ganze Zeltlager nix!

Danke

an unzählige Eltern, Großeltern und Verwandte, die so viel Vertrauen zu uns haben, dass sie uns die Kinder jedes Jahr wieder mitschicken

Danke

an viele, viele Mitarbeiter (ehrenamtlich und hauptamtlich) der Pfarrei St. Franziskus – fürs Laster fahren, Planen auslegen, Mitdenken, Anmeldung Korrektur lesen, Infos weitergeben, Veranstaltung genehmigen, Geld zuschießen, Entlausen, Kinderverabschieden, Gottesdienst im Zeltlager abhalten, Daumen drücken, An-uns-denken-bei-extremen-Wetter etc. etc.

Danke

an die „Ehrenleiter“ im Saarland. Für die viele Unterstützung und vor allem für die Bereitstellung von Zeltplatz, Wasser und Co.

Und das größte **Danke** geht an

22 Leiter und 3 Extra-Aufbauer, die weit im Vorfeld schon zu planen anfangen und lange danach noch nachbesprechen. Die zum Teil eineinhalb Wochen ihrer Freizeit opfern um: Zu kochen, Zelte auf- und abzubauen, Wald und Wiesen „kindgerecht“ zu gestalten, mal richtig verdreckt zu sein, Feuer zu machen, Spiele zu spielen, Kinder zu trösten, rumzublödeln, Wunden zu verarzten, einen monströsen Fahnenmasten aufzustellen, Nachtwache durchzuhalten trotz Schlafmangel, Verantwortung zu übernehmen, jedem Wetter zu trotzen – und jedes Jahr wieder mit Begeisterung dabei sind!!

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal 😊

Laura & Kathi



Zu Fuß nach Rom pilgern

Woran denkt man bei "Wallfahrt" und "pilgern"? An Rosenkranz beten und fromme Kirchenlieder? "Pilgern ist der Weg, zu sich selbst zu finden und dabei Gott zu erfahren", sagte der allein zu Fuß nach Jerusalem pilgernde Pfarrer Johannes M. Schwarz bei seinem Vortrag für Mariahilf und St. Franziskus. Wie sehr diese moderne Einstellung auf die dritte Etappe der Rom-Wallfahrt von Brixen ins Valsugana zutrifft, beschreibt die Betrachtung von Monika Wilder im Anschluss.

Los geht es diesmal in aller Herrgottsfrüh um 5 Uhr: Gepäck in den Bus, Andacht mit Angehörigen und Freunden in Mariahilf und dann ab nach Südtirol. In Sarns bei Brixen - im letzten Jahr Endpunkt der Pilgerwanderung - beginnt die erste Etappe. Mittag in Feldthurns - bei diesen üblichen Treffen kann jeder, dem der weitere Weg zu Fuß zu beschwerlich ist, in den begleitenden Bus steigen. In der Pause lassen wir uns durch das Renaissance-Schloss Velthurns aus dem 16.Jh. führen, Sommersitz des Bischofs von Brixen. Weiter dann auf dem Keschtenweg zum Kloster Säben hoch über dem Eisacktal, dann runter nach Klausen. Schluss für heute.

Von hier startet die Wanderung des zweiten Tages nach der Morgendandacht in der Pfarrkirche. Wieder den Berg rauf nach Barbian mit einem Kirchturm schiefer als der von Pisa, dann zum



Wallfahrtskircherl Maria Saal auf dem Ritten mit dem kuriosen Fresco Maria unterm Regenschirm. Die örtlichen geistlichen Würdenträger hatten die ungewöhnliche Wandmalerei nicht erlaubt. Doch der Papst genehmigte das Werk. Immerhin sind die Rittner Bauern schon zu dem Maria-Hilf-Gnadenbild

gewallfahrtet, als es noch in einem Schafstall hing und haben um

Regen gebetet. Dass es nach dem Besuch unserer Pilgergruppe am nächsten Tag wie aus Kübeln schüttet, hat wahrscheinlich nichts mit der Bitte um Regen zu tun.

Das Hochplateau Ritten, Hausberg der Bozener, mit seinen Erdpyramiden und mit fantastischer Sicht auf die Dolomiten steht am nächsten Tag im Mittelpunkt. Besonderes Schmankerl: Mittagspause auf dem Geyrer Hof in 1200 m Höhe mit dem höchsten Weinberg Italiens. Die jungen Wirtsleute hatten sich im Frühjahr von Pfarrer Schlosser trauen lassen.

Wer sich den sehr steilen und gefährlich rutschigen Abstieg runter nach Bozen ersparen will, steigt in die Panorama-Gondel der Rittner Seilbahn und ist in wenigen Minuten am Ziel. Unterkunft diesmal im Kolping Hotel mitten in der Bozener Fußgängerzone. Zum Dom sind es



Pfarrer Bernhard Holzer
Orgel begleitet.

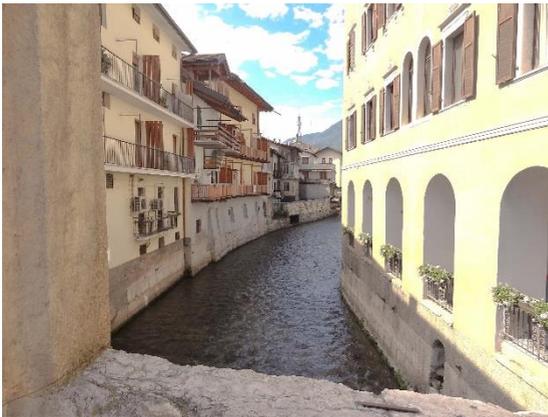
nur wenige Meter. Dort erwartet uns Dompfarrer Bernhard Holzer, ein Freund von Michael Schlosser, und führt uns kompetent um und durch seine Kirche.

Zur Abendmesse dürfen wir in die Hauskapelle. Wie bei jedem Tagesabschluss gibt uns Pfarrer Schlosser nach der Lesung einen Gedanken mit auf den Weg, den jeder aufnehmen und für sich umsetzen kann. Die flotten Lieder - daheim singen wir sie in Jugendgottesdiensten - werden vom Ehepaar Elisabeth und Anton Waas mit Flöte und

Auch wenn wir uns die sehenswerten Kunstschätze Südtirols nicht entgehen lassen - zum Beispiel die klassizistische Pfarrkirche in Kaltern -, wir sind auf einer Pilgerreise. Deshalb feiern wir hier in Maria Himmelfahrt, einer der ältesten Pfarreien Südtirols, vom Trienter Bischof Vigilius im 4.Jh. gegründet, unsere Morgenandacht zum Start in den Tag.

Allerdings ist fürs Pilgern eine gute Kondition nötig: trainierte Muskeln und Trittsicherheit beim hoch hinauf- und weit hinunterwandern über Stock und Stein. Denn die meisten Wanderwege im Tal sind mittlerweile asphaltiert, weil sie von Radfahrern genutzt werden. Viele Pilger wünschten sich, lieber auf Waldwegen in die Höhe zu gehen, als auf Straßenbelag zu ermüden. Eine Herausforderung für die Planung der einzelnen Tagesabschnitte! Routen wie Keschtenweg, Kastelazweg oder Weinpfad waren kein Problem. Aber über die südlichen Dolomiten ab Salurn ließ sich die aktuelle Beschaffenheit (Dickicht, Felsabstürze, Leitern über tiefe Erdspalten) im Internet nicht mehr erkennen. Pfarrer Schlosser hat zweimal seinen Urlaub geopfert, um die ausgearbeiteten Strecken Schritt für Schritt nachzugehen und im Fall von Hindernissen Alternativen festzulegen. Deshalb konnten im Nachhinein zuvor besorgte Pilger stolz verkünden: "Dass ich mich getraut habe, den steilen Berg mitzugehen, war eine ganz wichtige Erfahrung!"

Die Abweichung von der "Rennstrecke" war auch der Grund, warum Trient nicht passiert wurde. Dafür gab es zum Schluss nach dem malerischen Cembra, nach Levico an der jungen Brenta und nach



Borgo, dem "Venedig des Valsugana", am letzten Tag eine Stadtführung durch die Konzilstadt Trient.

Nach entspannter Rückfahrt mit dem Bus sind wir fast pünktlich wieder in St. Franziskus gelandet.

Matthias Nauerth (Text und Fotos)

Wie geht es Dir?

"Wie geht's Dir?" Eine Frage, die Pfarrer Schlosser in der ersten Andacht stellt. Diese Frage ist im täglichen Gebrauch oft nur eine Floskel, es wird keine ausführliche Antwort erwartet.

Wir werden diese Frage in den nächsten Tagen noch oft hören, und sie wird uns mehr und mehr zum Nachdenken bringen.

Vor allem, wenn wir Stunden um Stunden wandern, Berge hinauf, in Täler hinunter, über Stock und Stein. Wenn wir umgestürzte Bäume über- und unterqueren und wieder mal zwei Tage im Regen unseren Weg suchen, außen und innen nass, vom Regen und vom Schweiß. Wenn Blasenpflaster "gespendet" und kleine Wunden versorgt werden.

Aber auch, wenn wir nach anstrengendem Aufstieg aus dem Wald treten und sich uns ein herrlicher Blick öffnet auf Weinberge und Obstplantagen, kleine Bergdörfer, klare Seen und zuletzt auf unser Ziel des Tages. Leben pur!

Abends freuen wir uns, nach einer erfrischenden Dusche den Tag mit anderen aus der Gruppe Revue passieren zu lassen und uns über die großen und kleinen Ereignisse auszutauschen. Die Frage "Wie geht's Dir?" wird immer ausführlicher und positiv beantwortet. Die Gruppe wächst mehr und mehr zusammen.

Am Tag unserer Rückreise besichtigen wir am Vormittag noch Trient, wandern noch einmal als große Pilgergruppe durch die Stadt, bevor es Zeit wird für die Heimfahrt. Wir vereinbaren bereits im Bus einen Termin für nächstes Jahr. Aufbruchstimmung jetzt schon? Ja!

Wenn mich jetzt jemand fragen würde "Wie geht's Dir?" würde ich sagen: Blendend!

*Eine Nachbetrachtung zur Pilgerreise 2018
von Monika Wilder*

Die Firmung 2018

Am 23. Juni 2018 war es dann soweit, Weihbischof Rupert Graf zu Stollberg spendete in der Maria-Hilf-Kirche unseren Firmlingen das Sakrament der Firmung.

Die Firmung in unserem Pfarrverband wird abwechselnd einmal in der St. Franziskus-Kirche und einmal in der Maria-Hilf-Kirche allen Firmlingen des Pfarrverbandes gespendet. Die Vorbereitung erfolgte im aktuellen Jahr (noch, zum letzten Mal) jedoch separat.

Hinter den jungen Menschen lag ein durchaus langer Weg, auf dem sie sich auf die Firmung vorbereitet haben, mal mit mehr und auch mal mit weniger Elan.

Es gingen 14 Jugendliche an den Start, im Januar ging es los – und alle 14 haben das Ziel erreicht.

Das „Bild“, mit dem in den Vorbereitungstreffen „gearbeitet“ wurde, ist das des Weges mit 12 Schritten. Diese 12 Schritte sind die Jugendlichen gegangen, haben sie ausgehalten, be-(über)-standen, bewältigt. Und die sie begleitenden Erwachsenen auch ...

Im Einsatz mit den und für die jungen Menschen waren viele eifrige Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter (Pfarrer Schlosser, Timo Grünbacher, Diakon Heil, Elisabeth Waas, Irmi Krüger, Sabine Krüger, Mecki Maier, Stefan Röser, Martin Rohrmoser, Christiane Rohrmoser, Stefan Pemsel, Stefan Wienken).

Man kann es schon erahnen – vor allen Dingen, wenn man sie kennt ... - in dieser großen Gruppe sammeln sich viele Talente, Kräfte, Ideen, Energien, Fähigkeiten. Unterstützt wurde das Team zusätzlich von eifrigen Eltern, die sich um die Verpflegung kümmerten oder beim Patenabend im Einsatz waren. Hier wird sichtbar, was zum Konzept der Firmvorbereitung gehört:

Es setzen sich Menschen vielschichtig und engagiert für die Jugendlichen ein.

Und das kommt an (wie am Dank nach der Firmung gut zu spüren war).

Unsere 12 Schritte

4 Thementage (samstags)

Lange Samstag – 13-Jährige samstags immerhin von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr zur Firmvorbereitung zu bewegen ist nicht so ohne – bildeten eine Kontinuität bei den Schritten auf dem Weg zur Firmung. Rückblickend lässt sich sagen: Wir haben uns bemüht, natürlich war es auch mal mühsam, so ist das mit den Wegen ...

In den verschiedensten Formen (Einzelbesinnung, Kleingruppenarbeit, Plenumsrunden, gemeinsame Spiele) wurden die Inhalte gemeinsam bearbeitet.

Es gab meditative Elemente (das war natürlich für manche nicht so einfach), kreative Elemente (sichtbar beim gemeinsamen Händekreuz oder der wunderbar gestalteten Schatzkiste – hier ein dickes Danke an Mecki Maier), musikalische Highlights (ein Popsong wurde geprobt und bei einem Jugendgottesdienst auch gesungen – ein dickes Danke an Elisabeth Waas und an jedem Tag sangen Irmi – Gitarre – und Sabine Krüger – Flöte – mit uns Lieder zur Firmthematik – ein dickes Danke an Sabine und Irmi – die uns zudem immer auch Einblick in den Tiefgang und die Bedeutung der Lieder gab). Wir besuchten einige Bewohnerinnen im Caritasaltenheim, stiegen der Kirche auf´s Dach (die Kirchenrallye ist ein Höhepunkt), setzten uns mit den unterschiedlichen Gottesbildern auseinander oder pflanzten Blumenzwiebeln ein (um sie dann daheim zu pflegen).

Besonders war am 4. Thementag der „Tischgottesdienst“ im kleinen Kreis. Ein dickes Dankeschön an Pfarrer Schlosser, der sich darauf eingelassen hat und diesen Gottesdienst atmosphärisch dicht und berührend geleitet hat.

Ein besonderes Dankeschön gilt den vielen engagierten Eltern, die uns mittags und nachmittags mit Essen und Kuchen immer toll versorgt haben (sichtbar waren die jeweiligen Jugendlichen stolz auf ihre Mamas und Papas).

Geprägt wurden die Themensamstage auch durch die festen Rituale zu Beginn, beim Tischgebet, bei der jeweiligen Tagesreflexion (jede und jeder bekam eine „Mappe“ mit den jeweiligen Tagesinhalten), beim gemeinsamen Aufräumen (hat auch manchmal geklappt).

Pilgern – zu Fuß von Starnberg bis Schäftlarn

Unter der bewährten, souveränen Leitung von Stefan Röser machten wir uns auf den Weg, gemeinsam mit den Firmlingen von Maria-Hilf. Wir wurden zu Pilgerinnen und Pilgern, spürten uns, hielten die lange Strecke aus, setzten uns mit ansprechenden Impulsen auseinander, beteten gemeinsam. Ein schön gestalteter Gottesdienst (und das Belohnungsseis!) rundeten den Pilgertag ab.

Patenabend

An verschiedenen Stationen hatten Firmlinge und Patinnen und Paten Gelegenheit, Gemeinsames zu tun, sich kennen zu lernen, sich kreativ auszudrücken, ihr Bibelwissen zu testen, eine Vertrauensübung zu meistern, ins Gespräch zu kommen. Sie haben diese Gelegenheit sehr gut genutzt!

Abschließend begegnete uns in einem kurzen Gottesdienst der Junge Tobias, der vom Engel Raphael behutsam und gut auf seinem Weg ins (Erwachsenen-)Leben begleitet wird – passend für Firmlinge und die sie begleitenden Paten.

2 Jugendgottesdienste – von den Firmlingen für alle

Am Ende des ersten Thementages feierten wir gemeinsam Gottesdienst in der Maria-Hilf-Kirche. Da die beiden Pfarreien unterschiedliche Firmkonzepte hatten, stellten Jugendliche vor, was sie tagsüber gemacht haben.

Beim zweiten Jugendgottesdienst in St. Franziskus kam der einstudierte Popsong zur Aufführung – nahezu problemlos übrigens wuchs der Chor durch die Jugendlichen aus Maria-Hilf. Nicht nur Frau Waas war beeindruckt! Passend zum Thema „Schatz“ verteilten Firmlinge an alle (!) Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher Kärtchen, auf denen die persönlichen Schätze notiert wurden. Diese wurden dann ausgehängt – und blieben eine Weile in der Kirche.

Dekanatsjugendgottesdienst – ein Feuerwerk

In der Jugendkirche in der Preysingstraße ging es ganz schön ab, es kamen mehrere Hundert Firmlinge aus den Pfarreien des Dekanats und viele werden bestimmt überrascht gewesen sein. Nebelschwaden zogen durch die Kirche, Lights flammten auf, ein Netzwerk von Lichtern blinkte durch die Kirche, auf einer riesigen Leinwand wurden

Ausschnitte eines Hollywoodblockbusters gezeigt ein Gottesdienst der etwas anderen Art. Wir nahmen teil und waren beeindruckt.

Abend der Versöhnung

Unser Leben wird manchmal durchkreuzt – und die Beziehungen zu uns selbst, den anderen und Gott geraten in eine Schiefelage. In der Maria-Hilf-Kirche gab es für die jungen Menschen dazu Impulse, Stationen, Nachdenkliches und die Möglichkeit, in einem (Beicht-) Gespräch wieder etwas in Ordnung, zur Klärung zu bringen.

Bleibend ist der kurze Vorfall, dass einige Jugendliche so schnell zu ihren Gesprächsbegleitern hetzten, dass sie förmlich über die Bänke flogen ...

Firmprobe – wer sitzt wo, wann passiert was?

Freitagabends, viele junge Menschen, in der Kirche sitzen, zuhören, aufpassen, singen die Firmprobe verlief zeit- und altersgemäß und einige von uns Erwachsenen waren sehr gespannt auf die Firmung

Firmung

.... und die Firmung war sehr feierlich, die Jugendlichen sehr aufmerksam (und schick). Firmung – da wirkt der Heilige Geist.

Nachtreffen

In den Isarauen haben wir uns mit einigen Jugendlichen getroffen, gegrillt, gespielt und im Gespräch kam unter anderem die Idee auf, dass es gut wäre, wenn die Firmlinge nicht nur von (älteren) Erwachsenen begleitet werden, sondern wenn junge Menschen ins Firmtteam einsteigen. Gute Idee – ist natürlich nicht so neu aber die Umsetzung

Stefan Wienken

Gänsebacken in St. Franziskus

oder

Wie die Gans zum Martin kam.



Es begab sich im Jahre 371 oder 372 als der beim Volk sehr beliebte Mönch Martin in der Stadt Tours zum Bischof geweiht werden sollte. Da Martin aber auf diese Aufgabe so gar keine Lust hatte, lockten ihn die Menschen mit einem Trick zur Bischofswahl in die Stadt.

Ein Bürger mit dem Namen Rusticus warf sich Martin zu Füßen und gab vor, seine Frau sei schwer krank. Martin müsse mitkommen und ihr Leben retten.

Daraufhin begleiteten die Bürger von Tours Martin in die Stadt. Wunderbarerweise hatte sich eine große Menschenmenge zur Bischofswahl eingefunden. Eine kleine Menge von Leuten, sowie etliche der Bischöfe waren allerdings gegen die Einsetzung Martins zum Bischof. Sie behaupteten er sei von kümmerlichen Aussehen, mit schmutzigem Kleid und ungepflegtem Haar. Eine hitzige Diskussion entbrannte. Martin suchte daraufhin sein Heil in der Flucht. Da er keinen geeigneten Ort fand, suchte er Zuflucht in einem Gänsestall. Die Menschen fanden ihn schließlich in diesem Stall, weil die Gänse durch lautes Geschrei auf Martin aufmerksam machten. Martin deutete dies als Zeichen Gottes und willigte schließlich zu seiner Berufung ein!

Seit Jahren treffen wir uns vor dem **11. November** um für den Martinsumzug und das Caritasheim Mürbteiggänse zu backen. Aus rund sieben Kilo! Buttermürbteig entstehen in reiner Handarbeit in 2-3 Std. ca. 400 Plätzchen!

An dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, die immer dabei sind und waren!

Winni Bienert, Text und Bilder

WERKTAGSMESSEN IN ST. FRANZISKUS

Wussten Sie,...

...dass in der Kirche St. Franziskus nicht nur an Sonn- und Feiertagen Menschen zum Gottesdienst zusammenkommen?

...dass das Hören der Bibeltexte und das Feiern der Eucharistie Tag für Tag geschieht?

...dass Sie in Gemeinschaft, im Hinhören auf Wort und Musik, im Mitsingen und Gebet den Tag beginnen und ausklingen lassen können?

Herzliche Einladung zu den Werktagsmessen in der Pfarrkirche:

Dienstag 08.00 Uhr

Donnerstag 16.30Uhr

Freitag 17.00 Uhr

30 Minuten

Hereinkommen – Ankommen – Zu-sich-Kommen

Vorschau: Veranstaltungen und Planungen

„MACHET DIE TORE WEIT“

Wir laden herzlich ein zu einem adventlichen Konzert in der Pfarrkirche St. Franziskus.

Sonntag, 2.12. 2018, 18 Uhr

Der Franziskuschor eröffnet das Programm mit dem festlichen Eingangsschor „Machet die Tore weit“ aus der gleichnamigen Kantate von G.P. Telemann. Der Männerchor der Liedertafel Holzkirchen singt Weisen aus dem Alpenraum. Mit dem Schwedischen Chor München erleben wir den traditionellen Lichterzug mit einer „Luzia-Königin“ und skandinavischen Adventsliedern. Geistliche Impulse von Pfarrer M. Schlosser runden das Konzert ab.

Diese Einstimmung auf die Weihnachtszeit ist auch für Familien mit Kindern gut geeignet.

Der Eintritt ist frei – Spenden zur Sanierung der Orgel erbeten.

Elisabeth und Anton Waas, Kirchenmusik St. Franziskus



ES TUT SICH WAS!

KINDERMUSICAL 2019 IM PFARRVERBAND MARIAHILF - ST. FRANZISKUS

Die Kinder im Pfarrverband bereiten sich auf ein schwungvolles Kindermusical vor.

Lieder, Schauspiel, Bewegung...

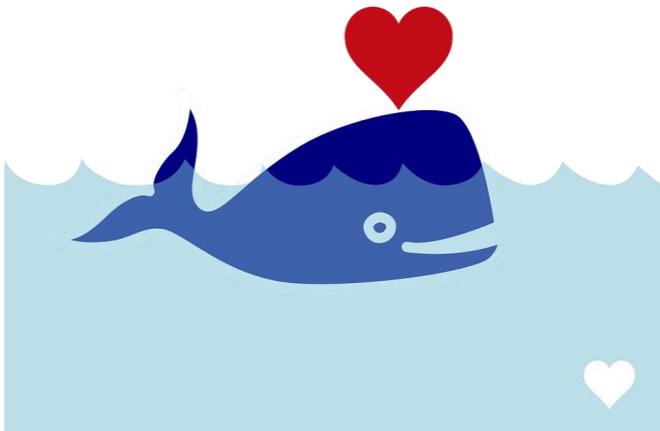
Ein Prophet, der kein Prophet sein möchte und ein großer Wal...

Mehr wird noch nicht verraten - aber vielleicht hast DU Lust mitzumachen...

Näheres erfährst Du bei den Kirchenmusikerinnen über die Pfarrbüros.

Elisabeth Waas St. Franziskus

Stephanie Heim, Mariahilf



St. Franziskus

Termine für Kinder & Familien – bis Ostern 2019



Stand:
8.11.2018

K
i
W
o
G



Samstag
1.12.2018
16.30 Uhr

Vorabendfeier zum 1. Advent
in der Unterkirche (für Kleinkinder)



Samstag
8.12.2018
13 - 17 Uhr

Adventsbasteln für Kinder im Pfarheim

K
i
W
o
G



Sonntag
9.12.2018
10.30 Uhr

Integrierter
Kinderwortgottesdienst (*)
in der Unterkirche
mit Besuch von St. Nikolaus

Sonntag, 16.12.2018, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst

mit dem Projektchor



K
i
W
o
G



Heilig Abend, 24.12.2018
16.30 Uhr

Kleinkinder-Wortgottesdienst im Pfarrsaal
Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Pfarrkirche



*G*lühwein *A*usschank

nach der Christmette – ca. 23.15 Uhr





„Heilig Drei König“

Samstag, 5.1.2019, 18 Uhr
Abendvesper mit Aussendung (Pfarrsaal)



Sonntag, 6.1.2019, 10.30 Uhr

Kinderwortgottesdienst in der Unterkirche mit Besuch der Heiligen drei Könige



Samstag, 12.1.2019, 16-22 Uhr

Spiele- und Filmnachmittag der Jugend
im Pfarrsaal



Sonntag, 20.1.2019, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst

Auftakt zur Erstkommunion
mit dem Projektchor



Sonntag, 3.2.2019, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst

zur Vorbereitung auf die Erstkommunion
mit dem Projektchor



Sonntag
3.2.2019
10.30 Uhr

Unterkirche
Integrierter Kinderwortgottesdienst (*)
für die kleineren Kinder
mit Blasius-Segen

Samstag, 9.2.2019

15-18 Uhr

Fasching für Kleinkinder
(mit Eltern)



Sonntag, 10.2.2019

14-18 Uhr

Fasching für Schulkinder
(ohne Eltern)



Sonntag, 24.2.2019, 10 – 13 Uhr

Kinder- & Babybasar im Pfarrheim

K
i
W
o
r
t
G



Mittwoch
6.3.2019
16.30 Uhr

Kinderwortgottesdienst
zu Aschermittwoch

Sonntag, 17.3.2019, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst

zur Vorbereitung auf die Erstkommunion
mit dem Projektchor



Samstag
23.3.2019
13 - 17 Uhr

Osterbasteln für Kinder im Pfarrheim

K
i
W
o
r
t
G



Freitag
29.3.2019
16.30 Uhr

Kinderkreuzweg
im Pfarrsaal



Freitag,
12.4.2019
15 - 17.30 Uhr

Palmbuschen-Binden für Kinder
im Pfarrheim

ÜBRIGENS: Jeden 1. Sonntag im Monat
um 10.30 Uhr in unserer Unterkirche:

Kinder Wort Gottesdienst

Donnerstag, 18.4.2019
16.30 Uhr

Gründonnerstagsfeier für Kinder
im Pfarrsaal

K
i
W
o
r
t
G



Freitag, 19.4.2019
10.30 Uhr

Karfreitagsfeier für Kinder
im Pfarrsaal

K
i
W
o
r
t
G



Ostersonntag
21.4.2019, 10.30 Uhr

Integrierter Kinderwortgottesdienst (*)
in der Unterkirche

Musik-Angebot !!!!



Singen und Flöte Lernen

in St. Franziskus (Leitung: Elisabeth Waas)
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag um 16.00 Uhr
Infos & Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 650897

„Poesie meines Lebens“

**eine musikalische Lesung am 13.01.2019 um 19.00 Uhr im
Pfarrsaal von
St. Franziskus Untergiesing**

mit Gedichten von Gemeindereferentin Alexandra Scheifers und Songs
der Sängerin Claudia Sommer.

Alexandra Scheifers:

Seit meiner Jugend liebe ich es, mit Sprache zu spielen. An diesem
Abend stelle ich Ihnen einige meiner im Buch „Poesie meines
Lebens“ veröffentlichten Gedichte vor. Dabei geht es um die Themen
„Naturimpressionen, Glaube, Frauen und Liebe“.

Claudia Sommer:

Claudia Sommer: Eigene von Claudia Sommer komponierte Lieder,
mischen sich mit neu arrangierten Songs bekannter Interpreten. Die
Texte der Künstlerin sind von einer ganz eigenen Tiefe, sie erzählen
vom Wünschen Und Warten, vom Sehnen und Suchen, vom Lachen,
von der Liebe, von den Farben des Lebens.

Beginn: Sonntag 13.01.2019

um 19.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Franziskus München

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IM ALLTAG 2019

„Jesuskontakt“ – Unter diesem Motto stehen die Ökumenischen Exerzitien im Alltag für das Jahr 2019.

Knapper lässt sich kaum ausdrücken, worum es für römisch-katholische und evangelisch-lutherische Christen und Christinnen geht: Mit Jesus in Kontakt zu kommen und mit ihm in Kontakt zu bleiben.

Viele Menschen suchen nicht nur einen vorübergehenden Kontakt sondern eine lebenslange, tragfähige Beziehung zu Jesus Christus. In Jesus Christus wurde ja der ewige Gott selbst einer von uns, doch bleibt er dabei zugleich so ganz anders! Dies macht den **„Jesuskontakt“** so anziehend und aufregend!

Die Texte aus den Evangelien erzählen von scheinbar beiläufigen Begegnungen von Männern und Frauen mit Jesus, die aber für die betroffenen Menschen zu Erfahrungen werden, die sie in der Tiefe berühren und ihr ganzes weiteres Leben prägen.

Im Verlauf der vier Übungswochen mit fünf Gruppentreffen sind die Teilnehmenden dazu eingeladen, sich in die Begegnungen dieser Menschen mit Jesus sozusagen mit „einzuklinken“, um daraufhin selbst eigene Schritte im Glauben zu wagen, im Alltag zu erproben und so für ihr Leben Wegzehrung und Stärkung zu erfahren.

Längst hat sich die segensreiche Wirkung herumgesprochen, die aus einem solchen gemeinsamen Übungsweg im Glauben für Christinnen und Christen beider Konfessionen erwächst. So wünschen wir allen teilnehmenden katholischen und evangelischen Christenmenschen, dass sie in den „Ökumenischen Exerzitien im Alltag 2019“ über manches leider immer noch Trennende hinweg gemeinsame Glaubens- und Lebenserfahrungen mit Jesus als unserem gemeinsamen Herrn und Bruder machen und diese im gemeinschaftlichen Üben vertiefen können.

Wir bieten in St. Franziskus eine Vormittagsgruppe an:

Freitag 08.03.2019

Freitag 15.03.2019

Freitag 22.03.2019

Freitag 29.03.2019

Freitag 05.04.2019

jeweils von 10.00-11.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal von St. Franziskus,
Arminiusstr.15 , 81543 München. **Eintritt frei !**

Leitung: **Alexandra Scheifers**

(Seelsorgerin im PV Mariahilf, St. Franziskus)

Kfd Veranstaltungen

Sonntag 17.02.2019, 14:00 Uhr: Faschingsfeier (kfd, offene
Altenarbeit)

Freitag 29.03.2019, 18:00 Uhr: Kreuzweg der Frauen

Dienstag 02.04.2019, 14:00 Uhr: Meditation zur Fastenzeit mit Pater
Volker Stollewerk

Ökumenische Pfarrwallfahrt (13.10 – 20.10.2019) **(Busreise ab München)**

Auf den Spuren der hl. Maria Magdalena in Frankreich

1. Tag 13.10.2019 Anreise

Sie erreichen Colmar, wo Sie das Unterlindenmuseum mit dem berühmten Isenheimer Altar von Matthias Grünewald besuchen. Am späten Nachmittag erreichen Sie Beaune (2 Nächte).

2. Tag 14.10.2019 Colline Éternelle

Fahrt nach Vézelay. Die Stadt wird überragt von der romanischen Basilika **St-Marie-Madeleine**, einer der bedeutendsten Sakralbauten..

3. Tag 15.10.2019 Tournus

Zunächst fahren Sie nach **Tournus** und besuchen die Abteikirche St-Philibert. Mittags gelangen Sie nach **Taizé**, wo Roger Schutz 1940 seine ökumenische Mönchsgemeinde gründete.

4. Tag 16.10.2019 Saintes-Maries-de-la-Mer

Am Nachmittag fahren Sie in den Wallfahrtsort **Saintes-Maries-de-la-Mer**. Hier soll Maria Magdalena an Land gegangen sein.

5. Tag 17.10.2019 Avignon

6. Tag 18.10.2019 Zur Grotte-de-la-Baume

Nach dem Frühstück fahren Sie nach **St-Maximin-de-Ste-Baume**. Bekannt ist der kleine Ort durch die Basilika Sainte-Marie-Madeleine, eine der größten gotischen Basiliken der Provence mit einer bemerkenswerten Barockorgel.

7. Tag 19.10.2019 Le Puy-en-Vélay

Sie nehmen Abschied von der Provence und treten die erste Etappe der Heimreise an.

8. Tag 20.10.2019 Rückreise

Anmeldung bis 09.08.2019 im Pfarrbüro St. Franziskus und Mariahilf

Preis pro Person im Doppelzimmer: 1.230€

Zuschlag Einzelzimmer: 322€

Mindestteilnehmerzahl: 25 P.

Begleitung: Gemeindefereferentin Alexandra Scheifers und Bayrisches Pilgerbüro ausführliche Informationen entnehmen Sie der Ausschreibung in den Kirchen.

Abendgebet in St. Franziskus

Das ganze Lukas Evangelium lesen? – Und das mit nur einem Treffen im Monat? – Das ist ein Vorhaben über mehrere Jahre. Im meditativen Abendgebet setzen wir dieses Vorhaben in die Tat um. Momentan sind wir schon im 9. Kapitel.

An jedem letzten Mittwoch im Monat treffen wir uns im Altarraum der St. Franziskuskirche um zu singen, die Bibelstelle zu lesen und dazu Gedanken der Vorbereitungsgruppe zu hören. Dabei sollen alle Sinne angesprochen werden, um die Bibelstelle mit dem aktuellen Leben zu verbinden. Dazu zünden wir Kerzen an, gestalten eine Mitte und beten z.B. das Ave Maria mit Gesten.

Eine halbe Stunde innehalten im Alltag – jeder ist dazu herzlich eingeladen.

Anni Engl



Text und Bild von Anni Engl

Glaubenthemen:

in der Regel am letzten Mittwoch im Monat

19:30 Uhr

Meditatives Abendgebet in der Pfarrkirche

Sonntag, 02. Dezember 2018 – 1. Advent

Adventliches Konzert in der Pfarrkirche

18:00 Uhr

„**Machet die Tore weit**“ mit dem Franziskus-Chor, dem Männerchor der Liedertafel Holzkirchen und dem Schwedischen Chor München. Geistl. Impulse von Pfarrer Michael Schlosser
Diese adventliche Einstimmung ist auch für Familien mit Kindern gut geeignet.

Eintritt frei – Spenden zur Sanierung der Orgel erbeten.

Mittwoch, 05. Dezember 2018

Ökumenisches Oasentreffen

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14,6) 19:30 Uhr
im kleinen Pfarrsaal, Arminiusstr. 15

Sonntag, 09. Dezember 2018 – 2. Advent

Meditation im Advent mit Pater Volker Stollewerk

15:00 Uhr

im großen Pfarrsaal, Arminiusstr. 15

➤Termine können sich ändern, bitte das aktuelle Programm beachten!◀

Ansprechpartner in St. Franziskus / Ausschussarbeit:

Diakon: Tobias Triebel

Ehe und Familie: Mecki Maier / Sabine Stich

Erwachsenenbildung: Bernhard Ehstand

Feste/Feiern: Christiane Ruckerl

kfd Teamleitung: Mecki Maier

Liturgie: Stadtpfarrer Michael Schlosser

Gemeindereferentin: Alexandra Scheifers

Pastoralreferentin: Maria Lutz

Öffentlichkeitsarbeit: Gerhard Samereier

Umweltbeauftragte: Bernhard Ehstand und Johann Ruckerl

Pfarramt St. Franziskus: Edith Haesecke (Sekretärin) und Edeltraud
Schober (Buchhaltung):

Telefon: 089/65 08 97; Fax-Nr. 089/65 00 06

Mail-Adresse: St-Franziskus.Muenchen@ebmuc.de

Pfarrbüro-Öffnungszeiten

Montag, Dienstag u. Freitag 8.30 - 12.00 Uhr

Montag u. Donnerstag

14.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch, Samstag und Sonntag geschlossen!

Besondere Gottesdienste:



Jeden Freitag im Advent

06.00 Uhr Rorate (bei Kerzenlicht)

Sonntag, 02. Dezember 2018 – 1. Advent

8:30 Uhr - 9:00 Uhr Beichtgelegenheit

9:00 Uhr **Hl. Messe**

Samstag, 08. Dezember 2018 – **Ewige Anbetung**

Im Franziskusheim:

10:00 Uhr **Hl. Messe mit Aussetzung**

12:00 Uhr **Einsetzung**

In der Pfarrkirche:

19:30 Uhr **Hl. Messe f. d. Verstorbenen des Kirchenchores**

Sonntag, 09. Dezember 2018 – 2. Advent

8:30 Uhr - 9:00 Uhr Beichtgelegenheit

9:00 Uhr **Hl. Messe** (Trompete und Orgel)

Achtung Messe **um 9:00 Uhr!**

Dienstag, 11. Dezember 2018

19:00 Uhr Bußgottesdienst in der Kirche

Sonntag, 16. Dezember 2018 – 3. Advent

10:30 Uhr Hl. Messe - Familiengottesdienst
mit dem Frisco-Projektchor

Sonntag, 23. Dezember 2018 – 4. Advent

10:30 Uhr Hl. Messe (Oboe und Orgel)

Achtung Messe **um 10:30 Uhr!**

Montag, 24. Dezember 2018 – HEILIGER ABEND

Im Franziskusheim:

15:00 Uhr **Mette**

Im Pfarrsaal: Arminiusstr. 15

16:30 Uhr **Kleinkindermette**

In der Pfarrkirche:

16:30 Uhr **Kinder- und Seniorenmette**

22:00 Uhr **Christmette**

(Motetten und Weihnachtslieder; Franziskus-Chor)

Dienstag, 25. Dezember 2018 - CHRISTTAG

10:30 Uhr Hl. Messe

(„Pastoral-Messe in F“ von Anton Diabelli)

Mittwoch, 26. Dezember 2018 – STEPHANITAG-Fest d. Hl. Familie

9:00 Uhr Hl. Messe

Montag, 31. Dezember 2018 – SILVESTER

16:00 Uhr Jahresschlussandacht

Dienstag, 01. Januar 2019 – NEUJAHR

18.00 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Hl. Messe

(Trompete und Orgel)

Samstag, 05. Januar 2019

18:00 Uhr Vesper mit Aussendung der Sternsinger (Weihe des Dreikönigswassers, Kreide und Weihrauch)

Sonntag, 06. Januar 2019 – DREIKÖNIGSFEST

8:30 Uhr - 9:00 Uhr Beichtgelegenheit

9:00 Uhr **Hl. Messe** mit Aussendung der Sternsinger
(„Messe in G“ von Christopher Tambling
Franziskus-Chor)

10:30 Uhr **Kindergottesdienst** in der Unterkirche

Samstag, 02. Februar 2019 – MARIÄ LICHTMESS

19:30 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen – Kerzenweihe
und Kerzenopfergang

➤ Termine können sich ändern, bitte das aktuelle Programm beachten! ◀

In der Regel jeden 1. Sonntag im Monat
nach den Gottesdiensten **Frühschoppen** im Pfarrheim

Nachrichten aus der Pfarrei:

Das Sakrament der Taufe empfangen:

KOAL Maximilian Elias * ZOTH Leonhard
KREKSCH Marina Lisa Adriana * BEICHE Luise Elisabeth
PLANK JORGE Clara Luzie * SEITZ Celina Martina Lisa
MERKLE Ella Josephine * HAGEDORN Justus Jesper
DE OLIVEIRA TILL Eloisa * DE OLIVEIRA TILL Milena
MOLIMO Davina-Desiree * MOLIMO SAILE Emanuel
SZPRYNGWALD Jonna Viola * ENGL Vincent Johann
HOFFMANN Vincent Sunu * HADRIAN Leonie Franziska
HARTUNG Fabius Maximilian * BAUMBACH Lea Theresia

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

MAIER Luis + SCHMEILER Theresa
HOHENREITER Markus + LIEMER Eva Maria

In die Ewigkeit wurden heimgerufen:

WEBER Johannes; ASCHL Christa; GARTNER Ernst; SEIDER Rudolf;
GEBHARDT Helmut; MASTROJIANNIS Christine; MÜLLER Maria
Christina; KOCHER Johann; WURDACK Eva-Maria; KOPF Therese;
SCHMIDT Eberhard; OBERMEIER Erwin; SCHEUERMAIR Heribert;
GELHART Sigrid; DOBRUSCHKA Eduard; SCHURL Walter; ZAUSER
Irmgard; SCHMITZ Drago; HEIß Rosalia; RAGALLER Ingeborg;
DÖRFLER Anton; BAIER Heinrich; HUBER Juliane; FISCHER
Theresia; VORBRUGG Helmut; FERSTL Albert; FÖDISCH Friederike;

HERAUSGEBER:

Pfarrei St. Franziskus
Hans-Mielich-Str. 14, 81543 München
(Tel. 089 / 65 08 97; Fax-Nr. 089 / 65 00 06)
ViSdP: Pfarrer Michael Schlosser



Gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr